

Ein paar Wochen nach Nürnberg: Naziumtriebe in aller Welt!

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

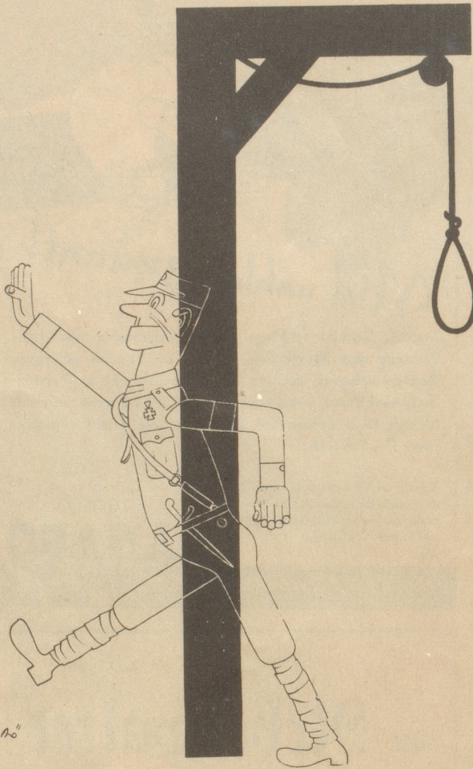
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein paar Wochen nach Nürnberg: Naziumtriebe in aller Welt!

**Stellt Blutgericht an Blutgericht
Die Bonzen umzubringen —
Des Führers Geist erhängt ihr nicht
Mit Millionen Schlingen,
Der trampelt weiter seine Bahn
Mit krampfgeübten Haxen,
Denn gegen Herrenmenschentum
Ist noch kein Hanf gewachsen.**

Späte Rache

Vor einigen Jahren machte sich Bernard Shaw über alles Amerikanische lustig, was viele Yankee-Zeitungen in Weißglut versetzte und zu Protestartikeln herausforderte. Ein Zeitungsherausgeber legte seine Wut indessen aufs


Eis, bis Shaw eine mit großer Reklame angekündigte Reise nach Miami in Florida unternahm. Die Zeitung veröffentlichte einen ausführlichen Bericht über die Ankunft von Frau G. B. Shaw. «Frau Shaw nahm an diesem und an jenem Bankett teil. Frau Shaw sagte

dies und Frau Shaw sagte das. Frau Shaw tat dies und Frau Shaw tat jenes usw.» Am Ende des langen Berichtes war beiläufig erwähnt: «Frau Shaw war von ihrem Mann, Georg Bernard Shaw, einem Schriftsteller, begleitet.»

Aus dem Amerikanischen übertragen von C. K.



*In der Treffpunkt-
singt
und spielt
Hugo Frey*



ZÜRICH b. Bahnhof Stadelhofen

Schone Deinen Magen
u. trink Weisflog Bitter!

CINA

NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»

BERN